

Die Begegnung

Hektisches Treiben umgab ihn als er am Hauptbahnhof einer größeren Stadt wartete. Das Wetter war ausgesprochen sonnig und dementsprechend warm für April. Nervös schaute er sich immer wieder um, man sah ihm die Aufgeregtheit an und dazu gesellte sich die anstrengende Zugfahrt. Nicht weil es voll war im Zug und er hätte sehen müssen. Jener Zug war leer. Und mitten drin er in einer Shorts und einer leichten, modischen Jacke die er bis oben hin hatte geschlossen. Die vermeintlich unauffälligen Blicke von manch einem vorbeihuschenden Fahrgast beachtete er nach einer Zeit gar nicht mehr, denn er war viel mehr mit sich und seinen Gedanken über das kommende beschäftigt. Da stand er nun in einer fremden Stadt.

Es machte ihn immer nervöser bis er plötzlich ihn sah – seine Kontaktperson die er durch Internet hatte kennen gelernt. Herzlich empfingen sie sich und schritten sofort in Richtung Auto des noch nicht recht Bekannten. Es war eine große Last von ihm, auch wenn die Situation noch immer gewöhnungsbedürftig war, bei so warmen Wetter in einer Jacke rumlaufen zu müssen. Auch der Rucksack nervte hin da er einiges an Inhalt dabei hatte. Aber er konnte nichts dagegen machen. Es war so abgemacht. Sonst hätte es Ärger gegeben dem er sich nicht hätte aussetzen wollen. Gemütlich schritten beide in Richtung des Kombis der etwas abseits des Bahnhofes geparkt war.

Plötzlich stoppte der Fremde zwischen zwei Autos. Sie mußten angekommen sein. Die Bestätigung folgt im selben Augenblick. Er wurde leicht gegen das Auto gedrückt und seine Hände fanden sich schnell gesichert mit Gelenkhandschellen auf dem Rücken unter dem Rucksack wieder, was nicht für sehr viel Komfort sorgte. Nun hatte er das auf das er sich schon so lange freute, aber auch eben so viel schiß hatte. Er war gefesselt und in der Gewalt einer andern Person. Es lag also nicht mehr in seinen Händen was mit ihm wann geschehen würde.

Natürlich haben die beiden vorher ausgemacht was „Do's and Dont's“ sind. Aber im Moment als es auch wieder an den Füßen klickte, schoß ein irres Gefühl seinen Körper und er wurde geil. Man verfrachtete ihn auf die Rückbank des PKW schnallte ihn an und los ging die Fahrt ins Abenteuer. Noch immer paralysiert von den Gefühlen und Erregungen kam der Wagen zum halt vor einem Haus das in einer landschaftlichen Idylle stand wie man sie es sich nur erträumen könnte. Das nächste Haus war mehrere hundert Meter entfernt also waren beide wie es ihm scheinete komplett alleine und er noch ausgelieferter da Hilfe weit und bereit nicht in Sicht gewesen war. Eine leichte Angst fügte sich zu den Gefühlen und machte ihn noch rattiger.

Etwas unbeholfen stieg er mit den Fesseln aus dem Auto und lief das Stückchen Weg zum Haus. Sein nun Top öffnete. Ein sehr helles und modernes Ambiente kam zum Vorschein. Eben so wie er es sich hätte nicht vorgestellt von einem Top. Jetzt war es sein Top der meinte erst mal das er so bleiben sollte und ihm folgen sollte mit in die Küche und es sich mit Jacke, Handschellen und Rucksack erst mal gemütlich machen sollte. Gemütlich in der Situation, dachte er sich aber eigentlich hatte sein Top ja recht. Er wollte es ja und es war seine Idee mit Jacke und Rucksack gefesselt zu sein. Sie plauderten als wie es normal wäre gefesselt zu leben. Irre dachte er sich denn mit der Zeit gewöhnte er sich immer mehr dran und es machte hin einfach geil. Doch nur um Kaffee zu trinken nahm er nicht die Reise auf sich. Er wollte mehr, er wollte ein echtes Erlebnis. Worauf er auch nicht mehr lange warten mußte. Sein Top verschwand kurz aus der Küche. „Aufs Klo“ meinte dieser im rausgehen.